

Inhaltsverzeichnis

Teil I Zur unbeschränkten Haftung des Arztes bei fehlerhafter Grundaufklärung wegen nahezu gänzlich vereitelter Bilanzentscheidung des Patienten

I. Einführung	3
1. Die Aufklärungsfehlerhaftung im haftungsrechtlichen System der Arzthaftung	4
2. Statistische Relevanz	6
3. Das Phänomen der Grundaufklärung	9
II. Typologie der Fälle zur Grundaufklärung	17
1. Haftung für Verwirklichung nicht aufklärungsbedürftiger Risiken	17
a) Die Entwicklung der Rechtsprechung zu den Fällen der Verwirklichung nicht aufklärungspflichtiger Risiken	18
b) Nicht aufklärungsbedürftige Risiken	22
2. Haftung trotz Aufklärung über aufklärungsbedürftige Risiken	25
III. Die Notwendigkeit einer Grundaufklärung	29
1. Der durch die Grundaufklärung bezweckte Rechtsgüterschutz	29
a) Schutz vor körperlicher Unversehrtheit als Ausdruck der Körperverletzungsdoktrin der Rechtsprechung	29
b) Die Selbstbestimmung als Ausdruck des Persönlichkeitsrechts	30
c) Verhältnis zwischen den Rechtsgütern – praktische Relevanz	32
aa) Rechtsprechung und Teile der Literatur für ein Nebeneinander körperlicher Integrität und Selbstbestimmung	32
bb) Die Aufklärungspflichtverletzung als ausschließliche Verletzung des Selbstbestimmungsrechts	34
cc) Auswirkung auf die Beweislast	34
dd) Auswirkung auf die Haftungsausfüllung	37
ee) Eigenständigkeit	42

- 2. Erfordernis und Berechtigung der Grundaufklärung 46
 - a) Grundaufklärung als Erfordernis zur sachgerechten Korrektur des Zurechnungszusammenhangs 47
 - b) Der Grundaufklärung gegenüberstehende Möglichkeiten zur Haftungsbeschränkung 50
 - aa) Enges Verständnis des Zurechnungszusammenhangs 51
 - bb) Heranziehung des rechtmäßigen Alternativverhaltens 51
 - cc) Teilbarkeit der Einwilligung 52

IV. Inhaltliche Anforderungen der Grundaufklärung 55

- 1. Umfang und Inhalt 55
- 2. Form 58
- 3. Zeitpunkt 59
- 4. Aufklärungsempfänger 60
- 5. Aufklärungspflichtiger 62

Teil II Die medizinische Grundaufklärung im Spannungsfeld von Aufklärung im Großen und Ganzen und Basiswissen

V. Abgrenzung der Grundaufklärung zur Aufklärung im Großen und Ganzen 65

- 1. Umfang und Maß der Aufklärung im Großen und Ganzen 66
 - a) Aufklärung im Großen und Ganzen als Maß für die Dichte der zu vermittelnden Informationen 67
 - b) Berücksichtigung individueller Umstände und Einzelfallbezogenheit als Maßstab für die Aufklärung im Großen und Ganzen 71
 - c) Zusammenfassung 76
- 2. Inhalt der Aufklärung im Großen und Ganzen 76
 - a) Risikoaufklärung 76
 - aa) Keine oder relative Indikation 78
 - aaa) Kosmetische Operationen 78
 - bbb) Diagnostik 82
 - ccc) Seltene Risiken 85
 - ddd) Aufschieben oder abwartende Behandlung 90
 - eee) Zusammenfassung 91
 - bb) Vitale oder absolute Indikation 92
 - aaa) Reduzierung der Aufklärungspflicht auf null 93
 - bbb) Exkurs – Grundaufklärung in den Fällen mutmaßlicher Einwilligung 93
 - ccc) Medizinischer Notfall 94
 - ddd) Sonstige Fälle vitaler oder absoluter Indikation 96
 - eee) Umwandlung einer Selbstbestimmungsaufklärung in eine nachträgliche Sicherungsaufklärung 99
 - fff) Zusammenfassung 100

cc) Komplikationsdichte vs. Belastung für die Lebensführung	100
aaa) Das Erfordernis einer Verwirklichungsgrenze	101
bbb) Die Belastung des verwirklichten Risikos für die Lebensführung	104
ccc) Zusammenfassung	106
dd) Zusammenfassung zur Risikoaufklärung	106
b) Aufklärung über Behandlungsalternativen	109
aa) Aufklärungspflicht bei echter Wahlmöglichkeit	111
bb) Aufklärung über weniger weit reichende und konservative Versorgungs- bzw. Behandlungsmöglichkeiten	114
cc) Risikodifferenzierung und Behandlungstechniken	115
dd) Aufklärung über in der Diskussion befindliche Risiken und Alternativen	119
ee) Aufklärung über neue bzw. noch nicht zum Standard gehörende Alternativen	120
ff) Die Entscheidung „Robodoc“ und „Racz“ und deren Auswirkung für die Grundaufklärung	122
gg) Umgekehrte Proportionalität	127
hh) Keine Aufklärungspflicht über die personelle und sachliche Ausstattung	128
ii) Zusammenfassung zur Aufklärung über Behandlungsalternativen . . .	128
c) Verlaufsaufklärung	130
aa) Aufklärung über den voraussehbaren Ablauf der Behandlung	130
bb) Aufklärung über Nichtvornahme der Behandlung und postoperativen Zustand	131
cc) Zusammenfassung zur Verlaufsaufklärung	133
3. Abgrenzung der Aufklärung im Großen und Ganzen von der Grundaufklärung	133
VI. Abgrenzung der Grundaufklärung zum Basiswissen	141
1. Inhaltliche Aspekte des Basiswissens	142
a) Beschränkung auf allgemeine Risiken	142
b) Nichtanwendung des Grundsatzes umgekehrter Proportionalität	144
aa) Keine oder relative Indikation	145
bb) Vitale oder absolute Indikation	147
c) Einzelfallbeurteilung und durchschnittlich verständiger Patient	149
d) Vermeintliche Problemfälle	152
2. Zusammenfassung und Abgrenzung zur Grundaufklärung	155
Teil III Definition, korrigierte Rechtsprechung und Ausblick der medizinischen Grundaufklärung	
VII. Versuch der Definition der Grundaufklärung	161

**VIII. Verifizierung der Ergebnisse anhand eines Vergleichs zur
Prospekthaftung** 163

IX. Fehleinordnungen der Rechtsprechung 167

1. Die Gleichsetzung von Grundaufklärung und Aufklärung im Großen
und Ganzen 168

2. Die Nichtbeachtung der Grundaufklärung 170

3. Urteil des OLG Frankfurt 8 U 10/07 vom 29.05.2007 171

4. Zusammenfassung 173

**X. Ausblick – Übertragbarkeit auf andere Aufklärungsarten, insbes.
therapeutische- und Sicherungsaufklärung** 175

XI. Fazit 179

Anhang A 183

Anhang B 189

Literatur 191



<http://www.springer.com/978-3-662-44511-2>

Die medizinische Grundaufklärung
Aufklärung im Großen und Ganzen, Grundaufklärung und
Basiswissen als Zurechnungsebenen eines Haftungssystems
für medizinische Aufklärungsfehler

Schenk, R.

2015, XII, 195 S., Softcover

ISBN: 978-3-662-44511-2